

Getreidemonopoles betont Kanis, der Vorschlag sei von ihm schon 1887 gemacht worden, aber damals sei die Erhöhung des Getreidepreises überflüssig geworden; mit dem Monopole habe die vorgeschlagene Einrichtung nichts gemein. Bei der Höhe der Minimalpreise seien die Transportkosten nach Mittel- und Süddeutschland zu berücksichtigen.

Berlin, 10. April. Den gestrigen Verhandlungen des deutschen Innungs- und allgemeinen deutschen Handwerkersverbandes wohnten Vertreter des Reichstags, des Staatssekretärs des Innern, des Handelsministers und des Polizeipräsidenten bei; sie sprachen im Namen ihrer Chefs die wärmste Sympathie mit dem deutschen Handwerk und das lebhafteste Interesse für die Beratungen, sowie die besten Wünsche für den Erfolg derselben aus. Obermeister Wenzel-Berlin referierte über die Organisation des Handwerks und die Regelung des Lehrlingswesens, Nagler-München über die Errichtung von Handwerkerkammern, Voh-Schamburg über Gesellenvereine und die Regelung des Lehrlingswesens.

Bremen, 10. April. Die ausfallende Abnahme der Auswanderung dauert noch fort. Laut amtlichen Ausweis wanderten über Bremen im März 4836 Personen aus gegen 10091 im März des Vorjahres. — In den drei ersten Monaten 1894 betrug die Auswanderung über Bremen 9422 Personen gegen 13755 im Vorjahre und 30877 in 1892.

Die Hamburger Brigg „August und Edward“ ist, wie die Morgenblätter melden, von Orangenout nach Hamburg unterwegs, mit 10 Mann Besatzung untergegangen. Der englische Dampfer „Gillian“ ist bei Jüley gestrandet; von der Mannschaft sind 6 Personen ertrunken.

**Oesterreich-Ungarn.**

Venedig, 9. April. An Bord des Molke verabschiedeten sich die Majestäten. Der Kaiser grüßte den König mehrmals und drückte dem Herzog der Abruzzen und Boselli herzlich die Hand. Der Kaiser bedankte sich für den Empfang durch die Behörden und die Bevölkerung. Um 9 1/2 Uhr dampfte der Molke, gefolgt von der Christabel, in der Richtung auf Abbazia ab, wo er abends eintreffen wird. Der König und der Minister Boselli kehrten um 11 1/2 Uhr an Bord des Voltorno nach Venedig zurück. Der König wird mit Boselli heute Abend nach Florenz abreisen und am Dienstag daselbst eintreffen. Am denselben Tage begibt sich die Königin Margherita mit dem Prinzen von Neapel zum Besuche der Königin von England nach Florenz. Am Mittwoch kehrt die königliche Familie nach Rom zurück.

Wien, 9. April. In der Wiener-Werger Ziegelei haben heute 3000 Arbeiter, welche Erhöhung der Löhne verlangen, die Arbeit niedergesetzt.

Prüfungsleistungen aus Ungarn zufolge giebt die dort herrschende anhaltende Dürre zu ernstesten Besorgnissen Anlaß. In Krain ist der Wassermangel sehr groß. Die Flüsse, sogar der Jurinzig-See, sind fast vollständig ausgetrocknet. Das für den Eisenbahnbetrieb erforderliche Wasser muß aus Laibach beschafft werden.

**Italien.**

Rom, 9. April. Einer Meldung der „Agenzia Stefani“ zufolge erhielt das Ministerium des Auswärtigen ein Telegramm aus Sanibar mit der Mitteilung, daß Prinz Eugen Savoia (Sohn des Sincaco von Rom), der bekannte Erbsolger des Sincaco von Rom, am 4. Dezember 1893 von einem Clephanten getötet worden sei. Seine Särzwane sei gestern in Sanibar eingetroffen.

Florenz, 10. April. Der König ist heute vormittag zum Besuche der Königin Viktoria hier eingetroffen, von der Bevoölkerung begrüßt.

**Frankreich.**

Paris, 10. April. Der „Figaro“ veröffentlicht

**Söhe Gold.**

Von v. Borgstede.

(Fortsetzung.)

Erwin hatte es verprochen, mündlich und schriftlich, im Lenz zu kommen, und nun war er da, sie durfte seine Ankunft erwarten! Bei ihrem stillen, einformigen Leben hatte Erdmuth die Zeit gehabt, sich mit der Zukunft zu beschäftigen und sich dieselbe auszumalen; ihr ohne Abwechslung verfließendes Leben veranlaßte sie, nur ihren Gefühlen zu leben und den fernem Geliebten mit allen schönen Eigenschaften zu schmücken.

Auf der Ziel war es recht still geworden; Jens Peters und das übrige junge Volk hatte sich auswärts versammelt und schwammnen draußen in ferner See, die Zurückgebliebenen waren in ihrem Beruf thätig und hatten keine Lust zur Kurzweil.

Telle hatte anfänglich heiße Thränen um Jensens Abchied geweint; im Verborgenen freilich, denn die Mutter durfte es nicht sehen; nun aber war sie ruhig und keiter wie immer. Ja, sie lagte zu den Worten der Frau Nemers, welche scheltend ihr Spinnrad drehte, und stimmte eines der beliebten, schwermüthigen Lieder an. „Nör“ auf mit dem Singen,“ murzte die alte Frau unheimlich, den Nachschaben, welcher ihr zerissen war, wieder vereinigen; „woher hast du nur all den Schnack, Mädchen?“

„Nör“ wohl auch in deiner Jugend gesungen, Mutter,“ schmolte Telle; „höre mir meine Lust nicht, hab' ohnehin nichts vom Leben!“ Und mit heller Stimme begann sie aus' neue:

„Tu mein herzlicher Wunsch in blondem Haar, Wir müßen nun scheiden so manches Jahr; Es brauen die Stürme, es raucht das Meer,

heute ein angelegtes Interview seines römischen Korrespondenten mit dem Könige von Italien. König Humbert soll gesagt haben, daß die von franz. und italienischen Blättern verbreitete Meinung größtentheils nicht zutrefte, daß die Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu wünschen übrig lassen. Der König sagte ferner: Zwischen den beiden Völkern bestehen keine beunruhigenden Schwierigkeiten, sondern eine große Sympathie. „Ich weiß, daß man mich in Frankreich als Kriegspostel und Italien als das Land bezeichnet, welches zuerst das Feuer an das Pulverfaß legt. Das ist absurd. Niemand erlaubt uns den Krieg, weder unter Ludwig noch unter Wille und Verstand. Wir sind eine zu junge Macht, um Abenteuer zu versuchen: wir bilden also keine Kriegesgefahr, sondern eine Friedensbürgschaft. Die Monarchen von Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland haben gleichfalls friedliche Absichten, aber die französischen Klüftungen sind eine Kriegsgefahr. Italien und Frankreich sind Brüder durch die Blutsverwandtschaft, wie wir Brüder im Kampfe gewesen sind.“

**Spanien.**

Madrid, 10. April. Bei dem Hauptsekretär von Manacor, auf der Insel Mallorca fand eine Bombenexplosion statt, wodurch die zur Wohnung führende Treppe zerstört wurde. Der Sekretär rettete sich mittels einer Strickleiter. Mehrere Personen wurden verhaftet. — In den Steinbrüchen von Bilbao wurden zwei Bomben aufgefunden, deren Legung auf Anarchisten zurückgeführt wird. — Einige hundert Beschäftigungslose durcheinander die Provinz Sevilla und verlangen Brot. Die Gendarmen dajelbst ist verhärt worden.

**Belgien.**

Brüssel, 9. April. Die „Independance“ meldet aus Mons: Gestern explodirte beim Notar in Gerchies eine Bombe. Die Explosion richtete bedeutenden Schaden an. Man glaubt, daß es sich um einen Mordakt handelt.

**Nordamerika.**

Milwaukee, 9. April. Eine Feuersbrunst hat das Davidson-Hotel und das Theater zerstört. Nach dem Polizeibericht gab es 16 Tote und eine Anzahl Verwundete. Der Schaden beträgt 1/2 Million Dollar.

Newyork, 10. April. Beim Brandes Hotels Davidson in Milwaukee kamen viele Reisende um's Leben. 35 verhaftete Leichen wurden bereits aufgefunden, 25 Personen werden außerdem vermißt; dieselben liegen wahrscheinlich noch unter den Trümmern. Bei den Rettungsarbeiten wurden zehn Feuerwehrleute schwer verletzt.

**China.**

Shanghai, 10. April. In Hsianfu, Provinz Szechuan, wurde das Gefährde der französischen Mission niedergebrennt, die Priester mißhandelt und ins Gefängnis geworfen. Die französische Gesandtschaft verlangte Genugthuung.

**Verchiedenes.**

Heidelberg. Das früher Schwäbingerische Sanatorium wurde in ein „Kurhaus Schloss Heidelberg“ umgewandelt, in dem Nerven- und andere chronische Krankheiten mit Wasser, Elektrizität, Massage u. s. w. behandelt werden sollen. Leitender Arzt ist ein Dr. Danbacher, früherer Assistent des Geheimrath Erb. Das Kurhaus, dessen Lage ganz prächtig ist, soll das ganze Jahr hindurch geöffnet bleiben.

**Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.**

Cannstatt. Das Kleemannsche Haus in der neuen Königstraße nächst der König-Sträß-Brücke ist verkauft und in ein Gasthaus mit Restauration und Sommergarten umgewandelt.

\* Aus Weilkron wird gemeldet: Falls die zwei marktliche taugen jetzt wiederum im Verkehr auf. Sie tragen das Bildnis des verstorbenen Königs von Württemberg und die Jahreszahl 1877, befehen aus englischem Zinn, sind in einer Metallform gegossen und zeigen am Rande die Stelle, wo sich der Gußspieß befunden hat. Von den echten Goldstücken gleicher Art unterscheiden sie sich dadurch, daß sie fast um 3 Gramm leichter sind, sich fettig anfühlen, biegsam sind und beim Biegen knistern.

**Landesproduktendörse.**

Stuttgart, 9. April. Die abgelassene Woche brachte uns von Amerika für Weizen mehrere Preisänderungen, am Schluß der Woche blieb die Tendenz etwas fester. Auch La Plata und Rußland erhöhten ihre Forderungen eine Kleinigkeit. In Folge Wassermangels sind die Weizenfrachten teurer geworden. Von den süddeutschen Märkten wurde eine bessere Stimmung nicht gemeldet. An der heutigen Börse waren die Forderungen etwas höher, ohne daß das Geschäft an Lebhaftigkeit gewonnen hätte.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, La Plata 15 Mk. 50 Pf. bis 16 Mk., russ. 15 Mk. 50 Pf. bis 16 Mk. 75 Pf., rumän. 16 Mk. fränkischer 15 Mk. Land 15 Mk. 75 Pf., Kernen 15 Mk. 80 Pf. bis 15 Mk. 90 Pf., Dinkel beregnet 11 Mk., unberegnet 11 Mk. 60 Pf. Haber 16 Mk. bis 17 Mark 60 Pf.

**Gestorben.**

In Stuttgart: R. Mung, Postunterbediensteter. August Biegler, Kommerzienrat. Wilhelmine Mettenmaier. — Karl Stump, Pfarrer (Göppingen). J. A. Knohl, kath. Stadtpfarrer, Jony. W. Oster, Bäckermeister, Kauffen a. N. B. A. u. R., Hauptmann a. D., Straßburg. Maier, Oberlehrer, Balingen. M. Haarer, Privatier, We. W. W. W. G. Greiner, Schultheiß, Hirau. Karl Henzler, Oberpostmeister, Gillingen. Rath. Preiß, Söbners We. W. W.

**Wetterausblick.**

Wetterausblick am Donnerstag, 12. April. Vom hohen Norden her bringt neuerdings ein Hochdruck von 770 mm über die nördliche Ostsee südwärts vor, weshalb sich über Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Scandinavien der bisherige Hochdruck behaupten kann und der schwache Luftwirbel im Westen von Großbritannien behauerlicher Weise wieder zurückgedrängt wird. Unter solchen Umständen ist auch für Donnerstag und Freitag noch keine Veränderung des bisherigen Wetters zu erwarten.

Aus Wangen bei Cannstatt, 11. April, wird dem Südd. Corr. Bureau berichtet. Als E. Majestät der König gestern abend zu Wangen bei Weil nach Stuttgart zurückkehren wollte, begegnete ihm zwischen hier und Hebesingen ein Leitenwagen, der mit reich behenderten und singenden Musikanten aus hiesiger Ort besetzt war. Ein Pferd an der sog. Equipage wurde scheu und sprang zur Seite, wobei die Droschke abbrach. Glücklicherweise blieb die sog. Equipage stehen und die reich abgestiegenen Musikanten entschuldigten sich bei dem inzwischen erkrankten König, welcher ihnen 40 Mk. Gehalt, seinen Wagen nach Weil zurückgeschickte, dort einen anderen holen zu lassen und hierauf seinen Weg nach Wangen zu Fuß fortsetzte. Die Kunde von dem Vorfall und dem hochherzigen Geschenk des Königs war aber schon vor E. Majestät in Wangen eingetroffen und nun wurden dem König von der ganzen reich herbeigeeilten Ortsbevölkerung andauernde und stürmische Ovationen bereitet. Es fehlte gar nicht viel, so wäre E. Majestät auf die Schultern der begeisterten Musikanten genommen und jubelnd im Ort untergetragen worden. Bald kam indes die neue Equipage von Weiler und entführte den König aus dem nicht enden wollenden Jubelgängen.

bunten Augen hatten einen so sonderbaren, durchdringenden Blick, und das war ihm unbekannt! Was hatte sie ihn fortwährend anzublicken, es war doch nichts Verwunderliches an ihm? Was ging es ihn an, wenn manche seiner Gäste das Tageslicht zu scheuen hatten, wenn sie nur pünktlich und ordentlich die Zeche bezahlten! Sein Hinterzimmer war ja — gestohlt — sicher genug, um ihn gegen Verrat und Ueberfälle zu bewahren, wenn die Polizei etwa einmal ihre Nase in den „Goldenen Dorsch“ steckte. Lecke Barben hatte im eigentlichen Wohnzimmer ganz ausgezeichnetes Rum und Araf, den auch die Spürmalen nicht verschmähten, und während sie den feurigen Stoff durch die Pfeilen gossen, war von den Schmugglern nichts mehr zu sehen. Ja, ja, Lecke Barben war ein pfiffiger Geißel, denn es niemand anfaß, daß seine Wiege unter dem eifrigen, markigen Friesenwoll gestanden.

„Ich habe dir 'was mitgebracht, Telle“, begann er endlich ohne weitere Vorbereitung, in seiner Laune suchend; „Nör“, gefäht dir das, Mädchen?“ Blutrut im Gesicht, sprang Telle vom Stuhl auf, mit leuchtenden Augen streckte sie die Hand nach dem roten Korallenohr aus, welche der Wirt zwischen den Fingern hielt, der aber ries lachend: „Nicht so rasch, Telle, was giebt du mir für den Land; denn umlohn ist der Tod.“ Das Mädchen ließ den erbotenen Arm sinken, ihre Lippen zuckten trozig.

„Nör“, sagte sie dann scharf; „mit dem, was du meinst, ist es nichts, ein für allemal nichts, das laß dich gelagt sein. So haben wir nicht gewettet, Lecke Barben, verkaufen laße ich mich nicht.“

(Fortsetzung folgt.)

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 56

Freitag den 13. April 1894.

63. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Fernverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

**Amthliche Bekanntmachungen.**

## An die Gemeindebehörden, betreffend die Entwurfung der Etats pro 1894/95.

Die Gemeindebehörden und die Verwaltungsaktare des Bezirks werden hie durch angewiesen, dafür zu sorgen, daß die Entwurfung der Etats für das Verwaltungsjahr 1. April 1894/95 alsbald erfolge und dieselbe nach vorausgegangener Beratung von Seiten der Gemeinde-Kollegien mit der Beschlußnahme der letzteren längstens bis 15. Mai d. J. zur Genehmigung vorgelegt werden.

Bei der Entwurfung der Etats ist mit Grundsätzlichkeit zu verfahren und sind erhebliche Abweichungen von den Etatsfähigen bezw. Rechnungs-Ergebnissen der letzten Rechnungsperiode zu erläutern, auch ist besondere Rücksicht darauf zu nehmen, daß die für die etwaige Ergänzung des Grundstocks und der Schuldentilgung erforderlichen Mittel in demselben vorgeesehen werden.

Ueber die aus der vorhergegangenen Rechnungsperiode noch verfügbaren Mittel ist unter Aufzählung des vorhandenen Vorrats und der noch bestehenden Aktiv- und Passiv-Rückstände in den Etats spezieller Nachweis zu geben. Auf die thätigste Verminderung der Aktiv-Rückstände ist durch Weitreibung der Schuldigkeiten in den öffentlichen Kassen ernstlich hinzuwirken.

Die oberamtliche Anordnung in Beziehung auf die den Etats anzuhängenden Grundstocknachweisungen und Vermögens-Berechnungen aus den letztgestellten Rechnungen, s. Amtsblatt von 1893 S. 397, wird zur genaueren Nachachtung in Erinnerung gebracht.

Auf sämtliche Etats ist die Summe der auf die betreffende Gemeinde umgelegten ordentlichen direkten Staatssteuer sowie der Amtshabensbetreff anzugeben, auch sind die genehmigten Beschlüsse, auf welche sich die einzelnen Positionen gründen, vollständig zu allegieren.

Eine Ausgabeopposition für Beiträge zu den Kosten der Wart und Pflege der in die Amtskorporationsadministration übernommenen Straßen ist in den betreffenden Gemeindeetats nicht anzunehmen, da diese Kosten mit dem Amtshabens zur Umlage kommen. Es ist deshalb nur die Ausgabe für Beschaffung des Unterhaltungsmaterials anzunehmen.

Hinsichtlich der Jahreszuschüsse zu den örtlichen Feuerlöschklassen sind, da wo es nötig erscheint, die erforderlichen Summen im Etat vorzusehen. (Art. 21 der Landes-Feuerlöschordnung.)

Auf die Bestimmung des Art. 14 des Gesetzes vom 21. Mai 1891 werden die Ortsvorsteher noch besonders aufmerksam gemacht und ist das Zutreffen bezw. Nichtzutreffen dieser Bestimmung auf den betr. Etat besonders zu bekrunden. Den 14. April 1894.

R. Oberamt. Schütz.

## Verkauf.

### An die gemeinschaftlichen Aemter.

Nachdem die Notstandsverträge, in welcher u. a. die Summe von 100000 M. zur einmaligen Unterstützung besonders nothleidender Landwirte vorgeesehen ist, von den Ständen genehmigt worden ist, hat die Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins auf Ersuchen des R. Ministeriums die Verteilung der genannten Summe übernommen.

Aus diesem Fonds dürfen bestimmungsgemäß zunächst nur Beihilfen zur Anschaffung von Vieh gewährt werden; ob derselbe zur Befriedigung des vorhandenen Viehdürfnisses ausreicht, läßt sich noch nicht übersehen, jedenfalls werden zur Linderung des Notstands, besonders zur Erleichterung des Ankaufs von Futtermitteln, noch weitere Mittel erforderlich sein, welche durch die Privatthätigkeit aufzubringen sind, und deren Sammlung und Verteilung die Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins sich zur Aufgabe gemacht hat, nachdem der Verein zur Hilfe in außerordentlichen Notstandsfällen auf dem Lande seine bisherige Thätigkeit zur Linderung des Futtermittelmangels einstellt und sich auf die Hilfeleistung in einzelnen außerordentlichen Notstandsfällen, die mit der Futtermittelnot nicht unmittelbar zusammenhängen, zu beschränken beschloßen hat.

Hienach haben unverzüglich Erhebungen darüber stattzufinden, in welchem Umfang in den einzelnen Gemeinden über das Maß dessen hinaus, was vom Verein zur Hilfe in außerordentlichen Notstandsfällen auf dem Lande durch Unterstützungsbeträge oder von Gemeinden und Amtshabensbetreffern durch Gewährung unrentlicher oder niedereingetragener Darlehen schon geschehen ist bezw. noch geschehen wird, weitere Beihilfe zur Anschaffung von Vieh und von Futtermitteln an ganz arme und bedürftige Viehhalter nötig ist.

Für diese Erhebungen sowie für die Verteilung der 100000 M. sind von R. Ministerium des Innern nachstehende Grundsätze aufgestellt worden, die genau zu beachten sind:

- 1) Die Verteilung erfolgt durch die Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins auf die Oberamtsbezirke und innerhalb dieser durch besondere, für den vorliegenden Zweck unter der Initiative des gemeinschaftlichen Oberamts zu bildende Unterstützungskommissionen.
  - 2) Bedarfs-Gewinnung einer Uebersicht über den Bedarf der einzelnen Oberamtsbezirke haben die gemeinschaftlichen Aemter die nach Erlassung eines öffentlichen Auftrags in ihrer Gemeinde eintreffenden Gesuche tabellarisch zu sammeln und mit ihrer Begutachtung den Bezirkskommissionen zu übergeben, von welchen dann unter Beilegung dieser Gesuche motivierter Antrag an die Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins zu stellen ist.
  - 3) Falls die Witterung baldigen Frühlingsaufbruch ermöglicht, sind Gesuche um Unterstützung zum Ankauf von Futtermitteln für die Regel nicht mehr zu berücksichtigen, sondern nur solche um Unterstützung zum Viehankauf in Rechnung zu nehmen.
  - 4) Unterstützt sollen nur werden ganz arme und bedürftige Viehhalter, welche in Folge der Futtermittelnot gezwungen waren, die einzige Kuh oder das eine von zwei Stück Spannvieh mit Verlust zu verkaufen und nun ohne Beihilfe nicht mehr in der Lage sind, das verkaufte Stück Vieh wieder zu erlangen.
  - 5) Voraussetzung der Unterstützung ist weiter, daß der Gesuchsteller nach Ansicht des gemeinschaftlichen Amtes voraussichtlich in der Lage ist, das angelaufene Stück zu halten, sowie daß auf irgend eine Weise Gewähr dafür besteht, daß die Unterstützung zu keinem andern Zweck verwendet wird.
  - 6) Die einzelnen Unterstützungsgesuche sollen nicht unter 70 M. betragen. Falls Gesuchsteller bereits Gaben von dem Verein zur Hilfeleistung in außerordentlichen Notstandsfällen auf dem Lande zu dem Zweck des Viehankaufs erhalten haben, sind sie nur noch insoweit zu berücksichtigen, als diese Gaben unter dem Betrag von 70 M. geblieben sind. Die gemeinschaftlichen Aemter bitten deshalb für diese Frage zu den einzelnen Gesuchen sich ausdrücklich zu äußern.
  - 7) Falls zu viele Gesuche gestellt werden sollten, daß die zur Verfügung stehenden Mittel nicht ausreichen, um sämtliche zu befriedigen, hat nicht eine Kürzung der Einzelgaben einzutreten, sondern eine Auswahl unter den Gesuchstellern nach dem höheren Grad ihrer Bedürftigkeit.
- Zunächst wird einem Bericht darüber, ob für die Gemeinde-Tabellen zur Feststellung des Notstands und Anbringung von Unterstützungsgesuchen nötig sind, bezw. Fehlanzeige, binnen 6 Tagen entgegenzugesenden.**

R. gem. Oberamt. Schütz. R. e. m.

## Bekanntmachung, Straßensperrre betr.

Während des Baus der Wasserleitung in Ebersberg ist vom 18. d. M. ab die Ortsstraße daselbst vom Haus des Gemeindeverwalters Wild bis gegen den sog. Schwall für den Verkehr gesperrt. Den 11. April 1894.

R. Oberamt. Schütz.

## Stammholz-, Stangen- und Beugholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 18. April, vormittags 10 Uhr, in der Sonne in Mittenau aus dem Staatswald IV 14 Bruchholz, 15 Warbene, VI 16 Hnt. Steinberg: 104 St. forschene Sägholz III. Kl. mit 20 Fm.; Derbhangen: 45 L. 10 II.; Spoffenhangen: 110 L. 10 IV. Kl. Am.: 31 forschene Moller, 90 Nadelholzgeißler, 4 eigene, 11 buchene, 20 birken, 8 erlene, 421 Nadelholzprügel, 3 Laubholz- und 17 Nadelholz-Andruck.

## Beugholz-Verkauf.

Am Montag den 23. April, nachmittags 2 Uhr im Löwen in Jurg aus dem Staatswald II 4 Fuchsfalle, III 7 Schirwiesle, 9 Bernabefogel: Am.: 18 forschene Moller, 21 Nadelholzgeißler, 1 eigene, 22 buchene, 322 Nadelholzprügel, 3 Laubholzandruck.

## Stammholz-, Beugholz- und Reißig-Verkauf.

Am Samstag den 21. April, vormittags 10 Uhr in der Hammerhütte bei Bernabden aus dem Staatswald IV 5 Warthoflinge: 23 St. Nadelholzlangholz IV. Kl. mit 7 Fm. und 10 St. V. Kl. mit 1,5 Fm. Am.: 1 birken, 8 aspen Moller, 11 buchene, 11 fichtene Scheiter, 7 eichene, 236 buchene, 22 birken, 13 erlene, 4 aspen, 55 fichtene Prügel, 23 Laubholz-, 5 Nadelholz-Andruck. Gebundene Wägen: 6020 buchene, 120 birken; ungebunden: 50 Lese buchen, 1 erlen, 1 aspen, 2 Nadelholz-Reißig.

## Verzeichnis der veränderlichen Einkommensteile

nach dem im Konigl.-Amtsblatt aufgestellten Muster vorräthig in der Buchdruckerei v. Fr. Stroth.



Badnang, 13. April. Zwei Lehrlinge von hier, welche im Verbaute stehen, ein Gartenhaus bei Maubach, in dem Holz aufbewahrt war, am letzten Sonntag angezündet zu haben, sind verhaftet worden.

Vom Bezirk Marbach, 12. April. In Erbschaften hat der seih. langjährige, pflichtgetreue und verdiente Schultheiß Pfingstenmaier sein Amt als Ortsvorsteher Alters halber niedergelegt und soll eine Neuwahl in Kürze stattfinden.

Der deutsche Reichstag beriet am 9. April den Handelsvertrag mit Uruguay und nahm denselben an, ebenso das Abkommen mit der Schweiz über den Patent-, Muster- und Markenrecht in 2. Lesung.

Stuttgart, 11. April. Seine Majestät der König ist heute Nachmittag 5 Uhr 20 Min. mittels Extrazugs nach Auerbachjagd nach Freudenstadt abgereist und kehrt morgen Donnerstag Vormittags 10 Uhr 5 Min. wieder von dort zurück.

Der heutige Brand in der Rauslestraße zeigte wieder einmal recht deutlich den ungeheuren Vorrang der früher so stark angelegten Berufsfeuerwehr. Mit einer Mächtigkeit, die eine freiwillige Feuerwehr gar nicht erreichen kann, war die Berufsfeuerwehr zur Stelle.

Nachricht: In Zeit von 30 Stunden rückte die Berufsfeuerwehr 4mal aus.

Stuttgart, 12. April. (Schwäbischer Alb-Bereich). Mit elementarer Gewalt bereitet sich der innerhalb 5 Jahren seines Bestehens auf mehr als 10000 Mitglieder angewachsene Schwäbische Alb-Bereich über das ganze Land aus.

Zunahme, 12. April. Infolge anhaltender Dürre sind große Waldbrände entzündet. Der Schaden ist bedeutend. Gestern rückten Pioniere zur Löschung eines Brandes in der nächstgelegenen Waldung aus.

Nordamerika. Newyork, 12. April. An den Küsten des atlantischen Ozeans herrscht Unwetter und Schneegestöber. An einigen Orten liegt der Schnee zwei Fuß tief.

Söhe Gold.

Von v. Borgthebe.

(Fortsetzung.)

„Nanu“, rief der Wirt verwundert, mit weitgeöffneten Augen in das schöne Mädchenbild starrend, das mit den heißen Wangen, den blühenden Augen einen neuen Reiz erhielt; derhine dich doch, es war nicht böse gemeint. Wollte dir im Gegenteil einen anderen Vorschlag machen.“

„Du Telle noch immer schwieg, nahm Frau Hemers endlich das Wort: „Sprich, Telle, was hast du zu sagen? Die Telle ist ein Kindstopp, die nichts vom Leben und seinen Lasten weiß; eine alte Frau wie ich hat bessere Einsicht.“

Der Wirt vom „Goldenen Dorst“ trat dicht an der Alten Seite, beide Hände in den Taschen, hand er breitfüßig da und sagte langsam: „Jurek habe ich gemeint, die Telle solle zu mir als Schenkmaiden kommen, Verdienst und Behandlung sollten gut sein. Die stolze Dirne aber wollte nicht, weil es hiezu Lande nicht Brauch ist, und da mein ich nun, sie soll mit mir gehen als meine Frau!“

Frau Hemers hielt mit einem scharfen Stoß ihr Spinnrad an, so daß der Faden geritz: ein stolzes Lächeln des Glückes umspielte ihre schmalen Lippen, Telle schaute sich triumphierend im Streife um, Wieble

Zweifel auch von ihnen eine ganze Anzahl veranlassen, sich der frühlichen Wanderfahrt beizugesellen.

Freudenstadt, 12. April. Heute morgen kurz nach 7 Uhr kehrte der König von der Jagd vom Kniebis zurück und fuhr im offenen Zweifspanner durch die Stadt. Das Glück war dem König günstig gewesen: Ein prächtiger Auerhahn schmückte den Wagen.

Nachnang, 10. April. Auf der Tagesordnung der heutigen öffentlichen Sitzung der bürgerl. Kollegien stand die Frage der Ermäßigung des zur Zeit 7 Mt. betragenden Zuschlags der Hundesteuer.

\* Der deutsche Reichstag beriet am 9. April den Handelsvertrag mit Uruguay und nahm denselben an, ebenso das Abkommen mit der Schweiz über den Patent-, Muster- und Markenrecht in 2. Lesung.

Stuttgart, 11. April. Seine Majestät der König ist heute Nachmittag 5 Uhr 20 Min. mittels Extrazugs nach Auerbachjagd nach Freudenstadt abgereist und kehrt morgen Donnerstag Vormittags 10 Uhr 5 Min. wieder von dort zurück.

Der heutige Brand in der Rauslestraße zeigte wieder einmal recht deutlich den ungeheuren Vorrang der früher so stark angelegten Berufsfeuerwehr. Mit einer Mächtigkeit, die eine freiwillige Feuerwehr gar nicht erreichen kann, war die Berufsfeuerwehr zur Stelle.

Nachricht: In Zeit von 30 Stunden rückte die Berufsfeuerwehr 4mal aus.

Stuttgart, 12. April. (Schwäbischer Alb-Bereich). Mit elementarer Gewalt bereitet sich der innerhalb 5 Jahren seines Bestehens auf mehr als 10000 Mitglieder angewachsene Schwäbische Alb-Bereich über das ganze Land aus.

Zunahme, 12. April. Infolge anhaltender Dürre sind große Waldbrände entzündet. Der Schaden ist bedeutend. Gestern rückten Pioniere zur Löschung eines Brandes in der nächstgelegenen Waldung aus.

Nordamerika. Newyork, 12. April. An den Küsten des atlantischen Ozeans herrscht Unwetter und Schneegestöber. An einigen Orten liegt der Schnee zwei Fuß tief.

Söhe Gold.

Von v. Borgthebe.

(Fortsetzung.)

„Nanu“, rief der Wirt verwundert, mit weitgeöffneten Augen in das schöne Mädchenbild starrend, das mit den heißen Wangen, den blühenden Augen einen neuen Reiz erhielt; derhine dich doch, es war nicht böse gemeint. Wollte dir im Gegenteil einen anderen Vorschlag machen.“

„Du Telle noch immer schwieg, nahm Frau Hemers endlich das Wort: „Sprich, Telle, was hast du zu sagen? Die Telle ist ein Kindstopp, die nichts vom Leben und seinen Lasten weiß; eine alte Frau wie ich hat bessere Einsicht.“

Der Wirt vom „Goldenen Dorst“ trat dicht an der Alten Seite, beide Hände in den Taschen, hand er breitfüßig da und sagte langsam: „Jurek habe ich gemeint, die Telle solle zu mir als Schenkmaiden kommen, Verdienst und Behandlung sollten gut sein. Die stolze Dirne aber wollte nicht, weil es hiezu Lande nicht Brauch ist, und da mein ich nun, sie soll mit mir gehen als meine Frau!“

Frau Hemers hielt mit einem scharfen Stoß ihr Spinnrad an, so daß der Faden geritz: ein stolzes Lächeln des Glückes umspielte ihre schmalen Lippen, Telle schaute sich triumphierend im Streife um, Wieble

Fruchtpreise.

Table with 4 columns: Fruchtpreise, Datum (11. April 1894), and various grain prices (Dinkel, Haber, Weizen, Gerste, Stroh).

Evangelischer Gottesdienst in Badnang.

(mit Filialien) am Sonntag den 15. April. Vormittags Predigt (Confirmation): Herr Nachmittags Christenlehre (Neuconfirmierte): Herr

\* Auf Ansuchen nimmt die Ned. gerne Veranlassung die Namen der 137 Confirmanten nach der Reihenfolge, wie sie bei der Confirmation nach ihrer Altersstufe geordnet stehen, hier bekannt zu geben.

- List of names: D. Ellinger, B. Entenmann, G. Krautter, H. Kessl, M. Kemm, H. Schäfer, G. Holzwarth, P. Kempf, W. Zellwanger, A. Dürr, A. Wolf, G. Fink, G. Dautel, M. Glatz, G. G. Wöhringer, H. Dammhauer, W. Kübler, Chr. Bayer, H. Krebs, H. Wolf, G. Dürr, H. Pfeiler, G. Stroß, W. Frank, G. Feig, F. Sobia, G. Sengenbacher, G. Benzel, H. Müller, A. Sträßer, F. Nonbold, H. Schwaberer, G. Kühner, Chr. Dietrich, G. Erlensbusch, Fr. Schen, G. Holzwarth, J. Specht, Fr. Niebel, H. Simon, D. Napp, A. Preis, A. Brenning, H. Dietrich, A. Pantle, H. Wagenmüller, A. Meutner, A. Oberreuter, W. Schlichtmaier, G. Wabl, C. Kern, G. Breuninger, A. Krauter, W. Bäuerle, Chr. Föhrstler, Th. Eller, F. Adernann, G. Schwarz, W. Leuz, G. Krauter, G. Schäfer, G. Ludwig, G. Meutter, G. Holzwarth, C. Krauß, F. Schneider, H. Weber, F. Braun, G. Hoffsch, G. Noh, G. Kübler, G. Röber, G. Breuninger, G. Klett.

- List of names: R. Kemm, R. Bauer, C. Kronmüller, S. Schramm, S. Wager, C. Häner, G. Klein, H. Brändle, M. Wieland, S. Wigle, C. Groß, S. Höfel, M. Pommer, A. Kretschmer, W. Seitter, Fr. Weimar, P. Oeffinger, S. Breuninger, G. Bäuerle, G. Wöfl, F. Benigius, M. Himmel, P. Keller, A. Stark, M. Pfennmaier, L. Sannwald, P. Krauter, P. Grauer, L. Häusermann, G. Aloß, G. Feig, H. Geklein, M. Pfeiler, G. Oberer, G. Ellinger, S. Dautel, H. Geiger, P. Braun, J. Hermann, A. Krebs, A. Kübler, A. Schäfer, S. Ulmer, S. Wöhringer, M. Müller, G. Höfer, L. Maier, L. Sengenbacher, M. Schab, M. Schramm, G. Wirth, A. Kübler, R. Flog, H. Gölter, L. Höfel, A. Pfeiler, M. Koblhart, G. Leopold, A. Maier, L. Aloß, C. Welle, M. Hermann.

Gestorben:

den 12. April: Johann Gert, Hirschwirt in Neufrieden, 48 Jahre alt. In Stuttgart: M. Kräutle, Professors Tochter. Julius Jordan, Rechtsanwält. Lina Fetterich, Rechnungsrat a. D. Gattin. - Aug. Reinhardt, fr. Apotheker, Cannstatt. Dr. Karl Reich, Köfelin, Professor, Tübingen. Dr. Karl August Köfelin, Universitätsbibliothekar a. D., Tübingen. Wilhelm Stacker, Kaufmann, Waiblingen. G. Wagner, Regareth-Oberinspektors Tochter, Wm. Konrad Cha, Fabrikant, Schönbühl. Fr. Ulrich, Wund- und Geburtshilf, Tübingen. Lina Hummel, Neutlingen.

Mutmaßliches Wetter am Samstag, 14. April. (Nachdruck verboten.) In ganz Deutschland namentlich bei uns ist das Barometer weiter gefallen. Für Samstag und Sonntag ist mehrfach gewitterhaft bewölkt Wetter mit Neigung zu vereinzelten Gewitterregen in Aussicht zu nehmen.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 15.

jene Stunde, jene süße, selige Stunde fiel ihr ein, da Jene um sie war, da sie freudbetrunken an seine Brust gesunken war, wie andere hatte sie da empfunden! Aber sollte sie dem reichen Mann nun sagen! Ich kann dein Weib nicht werden, ich habe einem andern Treue verprochen? Dieser andere war fern, vielleicht jahrelang, vielleicht kehrte er niemals heim, Wind und Wellen waren trügerisch und ohne Erbarmen! Nein, o nein, sie hatte das harte Arbeitsleben, welches sie bisher geführt und an Jenseits Seite immer führen mußte, herzlich satt, es war eben ein Traum gewesen, weiter nichts!

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 57 Samstag den 14. April 1894. 63. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. - Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Reinkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen. An die Verwaltungsaftuare.

Die Herren Verwaltungsaftuare werden aufgefordert, ihre Geschäftspläne über die Stellung und Liebergabe der pro 1. April 1894 verfallenen Rechnungen zur Revision binnen 4 Wochen in duplo einzureichen. In dem Geschäftsplan ist jede heuer verfallene Rechnung speziell aufzuführen. Bemerket wird, daß das Rechnungsfestgeschäft nach Thunlichkeit zu beschleunigen ist, und daß die erste Rechnung am 1. Juli, die letzte aber unfehlbar auf den 31. Dezbr. 1894 übergeben werden muß.

Bekanntmachung, Straßensperre betr.

Während des Baus der Wasserleitung in Ebersberg ist vom 18. d. M. ab die Ortsstraße dahelbst vom Haus des Gemeindepflegers Wilb bis gegen den sog. Eichwald für den Verkehr gesperrt. Den 11. April 1894.

Die Frühjahrskontrollversammlungen 1894 finden am 20., 21. u. 23. April statt.

Hierzu haben zu erscheinen: Die Offiziere, Mergle und Beamten der Reserve und Landwehr 1. Aufgebots. Die Mannschaften der Reserve, Landwehr 1. Aufgebots, die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten, die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen, sowie sämtliche Ersatzreferarvisten und zwar: in Murrhardt im Klosterhof Freitag den 20. April, vormittags 10 Uhr die von Murrhardt, Althütte, Formsbach, Grab und Scheiberg. In Sulzbach in der Nähe des Bahnhofs Freitag den 20. April, nachmittags 3 Uhr die von Sulzbach, Zug, Oppenweiler, Neidgenberg und Spiegelberg. In Badnang in der Turnhalle Samstag den 21. April, vormittags 8 Uhr die von Badnang mit Ausnahme der Ersatzreferarvisten. Vormittags 10 Uhr: die Ersatzreferarvisten von Badnang, sowie sämtliche Mannschaften von Almersbach, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg und Großspach. Nachmittags 3 Uhr: die von Heiningen, Heutenbach, Lippoldsweller, Maubach, Oberbrüden, Oberweißbach, Rietenu, Steinbach, Strümpfelbach, Unterbrüden, Unterweißbach und Waldrems. In Murrhardt auf dem Kirchplatz Montag den 23. April, nachmittags 3 Uhr die von Großlach und Neufrieden. Ausgenommen sind solche Offiziere, Mergle, Beamte und Mannschaften, welche zwischen 1. April und 30. September 1882 eingetreten sind. Die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1886, sowie die Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots der Jahresklasse 1881, sowie diejenigen Ersatzreferarvisten, welche im Jahre 1881 geboren sind, haben sofort der Kontrollstelle ihre Militärpapiere einzuliefern; welcher Jahresklasse jeder Einzelne zugehört, ist auf dem Deckel des Militärpasses angegeben. Besondere Stellungsbefehle werden nicht ausgefolgt. Versäumnisse haben gesetzlich Arreststrafe zur Folge. Comburg, den 27. März 1894.

Die Ortsvorsteher

wollen vorstehende Bestimmungen über die Kontrollversammlung auf Wunsch des Bezirkskommandos in dem Gemeindebezirk durch Ansrufen bekannt machen. Den 27. März 1894.

Revier Kleinspach. Land- und Nadelholz-Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf. Am Donnerstag den 19. April aus dem Staatswald Sperberbau u. Knoblauchplatte: 3 Rothbuchen I. Kl. mit 3,25 Fm., 2 Eichen II. Kl. mit 0,37 Fm., 3 Eichen III. Kl. mit 0,77 Fm., 4 Eichen mit 2,41 Fm., 45 Fichtenstämme mit 8,70 Fm. IV., 3,35 Fm. V. Kl. Langholz, 0,41 Fm. Sägholz II. Kl., 10 III., 40 V. Kl. Fm.: 24 buchene Scheiter, 35 dto. Prügel, 2 erlene und 14 Nadelholzprügel. Geb. Wollen: 300 buchene, 640 hartgemischte, 1 Los unaufbereitetes Größelreis und 300 dto. Nadelreis. Zusammenkunft morgens 9 Uhr am Altersbergertorf auf der Hohenstraße.

Badnang. Fahrnis-Verkauf. In der Wohnung der Jakob Klett, Bauers Gehelente in Mittelsbüttel, kommt am nächsten Donnerstag den 19. April, von vormittags 9 Uhr an, folgende Fahrnis gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf und zwar: 1 Doppelgewehr, 1 einschläfriges Bett, 1 Sofa, 1 Aufschlagskommode, 1 Lehnstuhl, 1 Sekretär, 1 Weizengaststube, 2 Hüter, 2 3/4 Eimer haltend, Frucht- und Meßfäße, 1 Leiterwagen, 1 Dungwagen, 5 Hüner nebst Hahn, 3 Hähne und der vorhandene Vorrat an Dinkel, Roggen, Gerste und Kartoffeln. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 14. April 1894. Teilungsbehörde.

Badnang. Bäckerei-Verkauf. Infolge Anordnung des R. Amtsgerichts Badnang vom 8. März ds. Jg. kommt in der Zwangsversteigerungssache gegen Wilhelm Donner, Amtsdieners Ehefrau in Oberbrüden am Montag den 23. April d. J., vormittags 10 1/2 Uhr in dem Rathaus zu Oberbrüden im ersten Termin zum Verkauf: Geb. Nr. 111. 69 qm ein zweistöck. Wohnhaus mit Bäckereierichtung in Kapelgärten. W.-M. 2700 M. St.-M. 2400 M. Anschlag 1800 M. Liebhaber sind eingeladen. Jeder Bieter hat sogleich einen tüchtigen Bürgen zu stellen. Den 13. April 1894. Für die Vollstreckungsbehörde: H.-M. Amtnotar Sauer.

Badnang. Feldpolizeiliche Bekanntmachung, betreffend das Betreten fremder Feldgrundstücke. Es wird hiezu wiederholt in Erinnerung gebracht, daß das Gehen in fremden Grundstücken - Gärten, Acker oder Wiesen - verboten ist und daß Zuwiderhandlungen nach § 368 Z. 9 des Strafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 M. zu ahnden sind, auch das unbefugte Abbrennen von Gras, Hecken etc. an Rainen, Böschungen, Wegen, oder Feld hat Geldstrafe bis zu 9 M. zur Folge und werden in beiden Fällen die Eltern für Kinder verantwortlich gemacht. Den 13. April 1894. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Badnang. Bekanntmachung. In letzter Zeit wurden durch frevelhafte Hand an den Schächten der neuen Wasserleitung im Mühl- und Drehelbach nachlose Beschädigungen verübt. Auf Entdeckung des Täters dieser strafbaren Handlungen, sowie überhaupt für sachdienliche Anzeigen von Beschädigungen an sämtlichen städtischen Wasserleitungen, wird dem Delator unter thünlicher Verschwiegenheit seines Namens eine Belohnung von Einhundert Mark aus der Stadtkasse zugesichert. Den 13. April 1894. Gemeinderat. Vorstand: G. o. d.

Badnang. Bekanntmachung. Als Flugstühle wurde heute gewählt und verpflichtet Gustav Müller, Kolgerber hier und werden bei dieser Veranlassung die Wähler von Gefällig jeder Gattung in ihrem eigenen Interesse aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, daß alles Schadenlaufen durch Gefällig in den an die Stadt angrenzenden Gemüsegärten, Ländern, Aedern oder Baumgütern vermieden wird. Den 13. April 1894. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Badnang. 4 1/2 Viertel. Eine größere Partie Bretter, Dielen und Latten in jeder Dimension hat zu verkaufen G. Kretz, Zimmermeister.